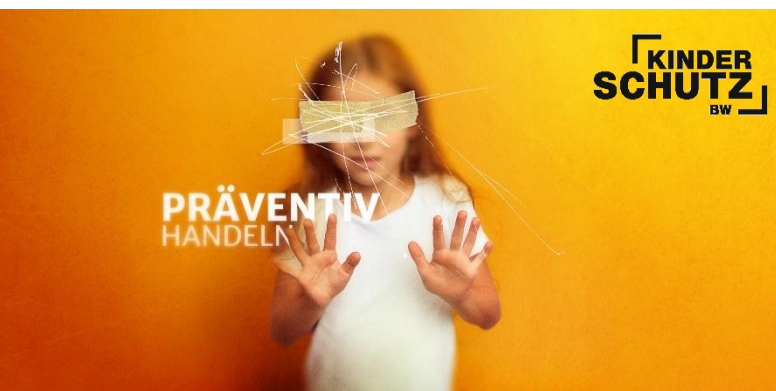




Schutzkonzept-Werkstatt

Gelingensfaktoren



ein Projekt von:
Der Kinderschutzbund
Baden-Württemberg

Ablauf

1. Vorstellung KiSchuBW
2. Was ist eine Schutzkonzept-Werkstatt?
3. Was ist anders als bei einer 1:1-Begleitung?
4. Wie kann eine Schutzkonzept-Werkstatt ablaufen?
5. Welche Faktoren tragen zu einem Gelingen bei?





Was ist KiSchuBW?

- Projekt finanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
- Ziel: Schutzkonzepte in Vereinen und Jugendverbänden implementieren
- Wie? Fortbildung Schutzkonzeptberater*in
regelmäßige Austauschtreffen
Qualitätskriterien

regionale Infoveranstaltung zur Bedeutsamkeit von Schutzkonzepten





Was ist eine Schutzkonzept-Werkstatt?

- Ziel : mehrere Organisationen parallel auf dem Weg zum Schutzkonzept zu begleiten
- Einzelne Personen/Tandems aus Projektgruppen/Steuerungsgruppen oder Verantwortliche im Verein/Verband nehmen teil
- Die Hauptteilnehmer*innen der Werkstatt fungiert als Koordination der Projektgruppe/Steuerungsgruppe im jeweiligen Verein/Verband



Was ist anders als bei einer Einzelbegleitung?

Weniger Personen direkt am Prozess beteiligt

Direkter Kontakt als Berater*in nur zu wenigen Personen

Unterschiedliche Geschwindigkeiten in der Bearbeitung =
Zieldifferenzierung möglich

Heterogenität möglich (Haupt-/Ehrenamt, Größe, Themenfelder/Sparten, Organisationsformen, Vorwissen...)

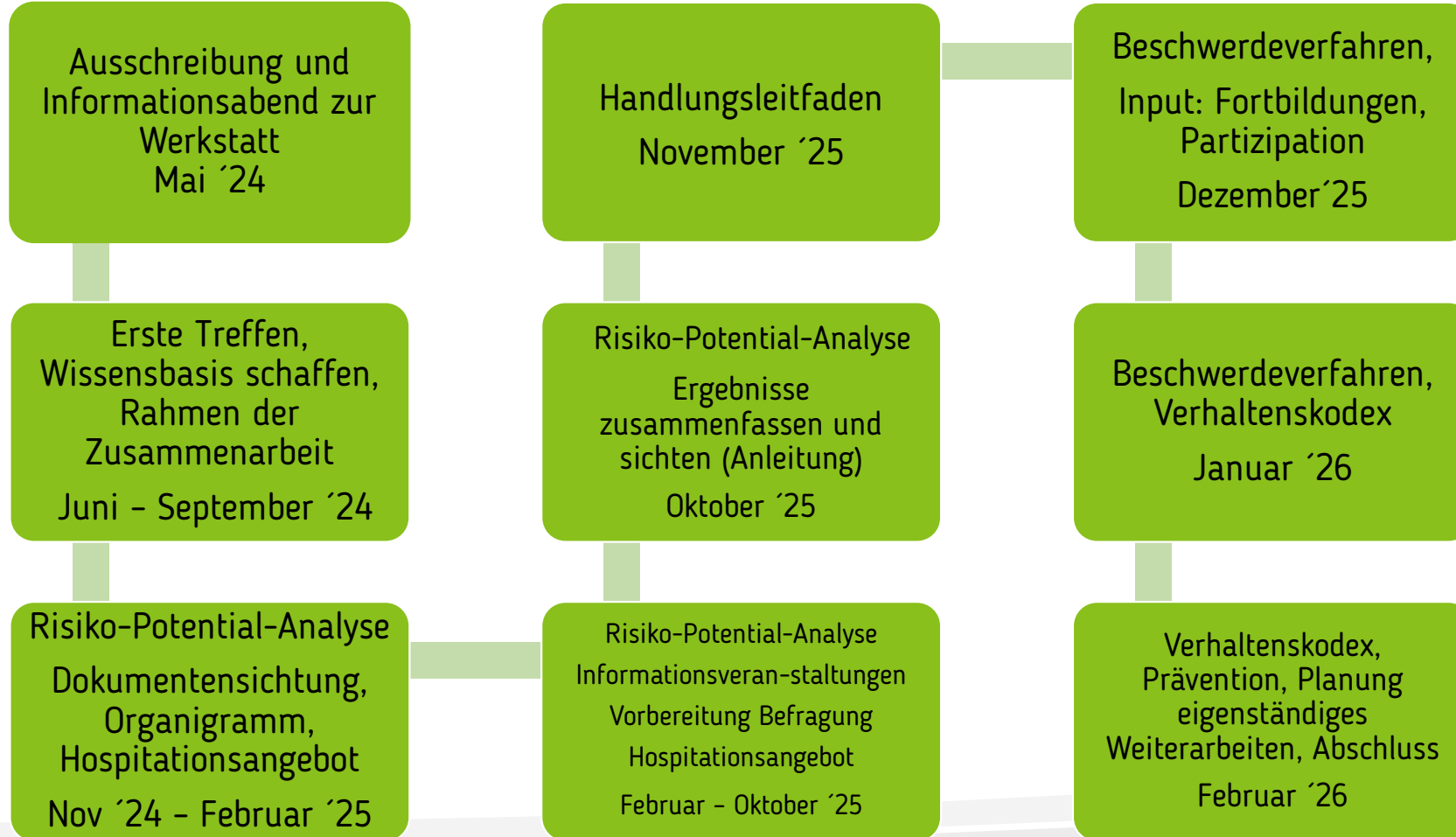
Zu unterschiedlichen Voraussetzungen einzelner Personen kommen unterschiedliche Voraussetzungen in den Vereinen und Verbänden

Mehr Übersetzungsarbeit der Teilnehmenden in den Verein/Verband

Zusätzliche Terminherausforderungen



Wie kann eine Schutzkonzept-Werkstatt ablaufen?



 Jede Werkstatt ist unterschiedlich



Welche Faktoren tragen zu einem Gelingen bei?

Vor Beginn der Beratung:

- Welche vorbereitenden Schritte sind zu erledigen (bspw. Bildung einer Arbeitsgruppe, Information von Vorstand, Eltern, interne Abstimmung, ins Thema einlesen...)
- Festlegung einer maximalen Zahl an teilnehmenden Vereinen (wie viele sind realistisch? Lieber weniger als zu viele)
- Teilnahme mit mindestens zwei Personen aus einer Organisation
- Kriterien für die Gruppenzusammensetzung (Homogene Zusammensetzung kann sinnvoll sein: Sportvereine, Ehrenamt/Hauptamt-Struktur, Region, Größe...)
- Genügend Zeit für die Risiko- und Potential-Analyse einplanen



Welche Faktoren tragen zu einem Gelingen bei?

Zum Beginn der Beratung:

- Mischung aus Präsenz und digitalen Treffen hat sich als sinnvoll erwiesen (erster Termin in Präsenz sinnvoll)
- Einbezug von mehr Akteur*innen (Anregung von Steuerungsgruppen, Einbezug von Eltern, Vorstand, weitere Mitarbeitende)
- Flexibler Umgang mit Vorwissen
- Bedarfsorientierter Umgang mit Ressourcen und Beachtung der jeweiligen Bearbeitungstempi (Saisonale Besonderheiten beachten, zu Beginn klären)
- Terminabsprache (Abstimmung mehrerer Termine im Voraus, nicht alle)



Welche Faktoren tragen zu einem Gelingen bei?

Während der Beratung:

- Terminabsprache (Abstimmung mehrerer Termine im Voraus)
- Parallele individuelle Unterstützung, wo es sinnvoll ist
- Mindestens einmal persönlicher Kontakt mit den Steuerungsgruppen
- Unterstützung bei Informationsveranstaltungen
- Durchführung von Hospitationen durch Schutzkonzeptberater*in
- Austausch untereinander ermöglichen
- Klare Aufgaben (stärkere Übersetzung theoretischer Inhalte in konkrete Arbeitsschritte: Was ist zu tun und wie mache ich das?)

 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Infos:

www.kischubw.de

Kontakt:

Jessica Roth

roth@kinderschutzbund-bw.de

